



Reinhardt Müller beging im Januar gleich zwei Jubiläen, denen wir ihm ganz herzlich gratulieren. Er wurde am 9. Januar 70 Jahre alt und ist seit nunmehr 40 Jahren auch eines der aktivsten Mitglieder unserer Ortsgruppe. Viele Jahre hat er als Vorstandsmitglied das Vereinsleben gestaltet. Seine zahlreichen

Vorträge über Reisen nach Südamerika begeisterten nicht nur uns sondern auch andere Ortsgruppen.

Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft in unserem Verein kann auch **Claus Schlimper** zurückblicken, der die Organisation zahlreicher Vereinsreisen und Sommerfeste in der Hand hatte, sowie schöne Vorträge über seine Reisen nach Mexiko gestaltet hat.

Thomas Krauspe konnte im Januar auf 25 Jahre Mitgliedschaft in der Ortsgruppe zurückblicken – dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich. Sein Engagement für die kleine Kakteenammlung im Botanischen Garten Oberholz ist ein wichtiger Beitrag zu unserem Vereinsleben.

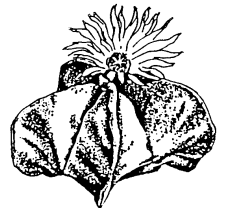
Allen drei Jubilaren danken wir auch für ihr unermüdliches Wirken bei unseren jährlichen Ausstellungen im Botanischen Garten und im Klee-Garten-center und wünschen ihnen und uns viele weitere und gemeinsame Jahre.



Der Vorstand der OG „Astrophytum“ Leipzig

Astrophytum 2

30. Jahrgang – Februar 2022



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Chamaecereus – Hybriden

In diesem Beitrag stelle ich meine, wenn auch kleine, Sammlung von Chamaecereus-Hybriden (CCH) vor. Zunächst aber eine kleine Abhandlung über die Beweggründe bzw. Motivation zur CCH-Zucht. Chamaecereus silvestrii (Bild 1) wurde 1905 von C.L. Spegazzini als Cereus silvestrii beschrieben. Die Gattung Chamaecereus wurde von G.D. Rowley in die Gattung Lobivia eingegliedert, die dann wiederum in die Gattung Echinopsis aufging. Bei Chamaecereus existiert nur die eine Naturform – silvestrii, die, ohne Varietäten, in Argentinien, Provinz Tucuman, vorkommt. Sie blüht zinnoberrot. Deshalb war es schon sehr früh das Ziel von Züchtern, neue Blütenfarben mit vergleichbarem Pflanzencharakter zu züchten.



Foto: Jaroslav Prochaska

So entstanden in den letzten Jahrzehnten CCH in vielen Farben. Die mehrfarbigen Blüten, entstanden durch akribische Zucht und ständige Auslese und sind bei Sammlern hochbegehrte. Meine Intension, CCH in der Sammlung aufzunehmen, war ganz banal. Es ist bekannt, dass die Pflanzen sehr leicht von Spinnmilben und Wollläusen befallen werden. Sie sind somit die „Security“ für meine Sammlung. Besonders in der Winterruhe lohnt sich deren ständige Beobachtung, um Befall vorzubeugen bzw. rechtzeitig zu erkennen. Seit 2015 pflege ich insgesamt 7 CCH, davon 3 ohne Namen (Bild 2 bis 4).



Hybride

CCH haben meist etwas größere und farbenprächtigere Blüten als die Naturform *Chamaecereus silvestrii*, ein wichtiges Zuchtziel bei Hybriden. Sie entstanden vornehmlich durch Kreuzung mit der Gattung *Lobivia* und die Triebe sind meist kräftiger, aufrechter und wachsen langsamer als die Naturform. Weil diese Hybriden ein sehr flaches, nicht in die Tiefe wachsendes Wurzelsystem ausbilden, ist eine flache

Schale mit Abzugsloch das ideale Pflanzgefäß. CCH benötigen direktes Sonnenlicht, Prallsonne im Hochsommer ist aber zu vermeiden. Das Substrat sollte überwiegend mineralisch sein, der Humusanteil soll 20 % nicht übersteigen. Während der Wachstumsphase, Mai bis September, sollte die



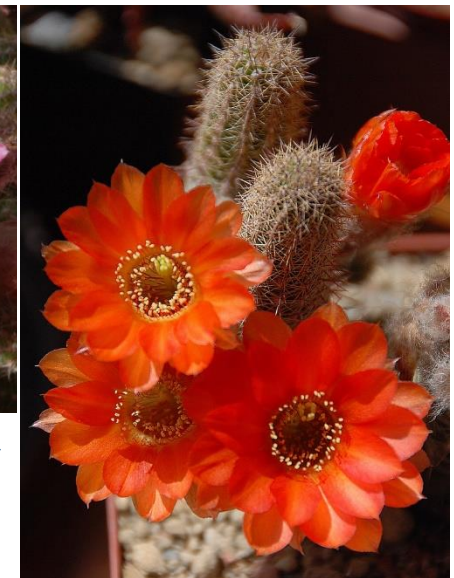
Erde stets feucht gehalten werden. Alle drei Wochen dünge ich mit Kakteendünger. Ende September reduziere ich das Gießen und stelle es ab Mitte Oktober ganz ein. Dies betrifft natürlich auch meine „restliche“ Sammlung. Überwintert wird bei ca. 4-10 °C. Der Standort meiner Sammlung ist ein Gewächshaus auf dem Südbalkon, dessen Fenster bei



CCH „Rainbow“ ↑

CCH „Flame“ →

frostfreiem Wetter bei Tag und nacht offen ist.



Damit ist eine ideale Belüftung gewährleistet. Im Frühjahr beginne ich an warmen, sonnigen Tagen mit Einnebeln und warte bis zum ersten sichtbaren Knospenansatz. Bei meinen Tricho- und Echinopsishybriden erfolgt danach ein kräftiges Gießen mit Kakteendünger. Für CCH hat sich das leider nicht bewährt. Zu zeitiges Gießen bei Knospenansatz führt dazu, dass die Knospen regelrecht „steckenbleiben“ und dann erst im August/September zur Blüte kommen. Gegenwärtig werden vor allem in Deutschland sehr viele CCH gezüchtet.

← CCH „Paulina“

↓ CCH „X-mas Candle“

In einschlägigen Foren wurden besonders in diesem Jahr hervorragende Zuchterfolge in Wort und Bild vorgestellt.

Das macht optimistisch !!!

Text und Fotos der Hybriden: Gert Rottstädt

